

Alle an einem Strang

Maßgeblich für dieser Fortbildungen war die, im Jahre 2008 abgeschlossene, Beschaffung der neuen orangefarbenen Rettungshubschraubern vom Typ Eurocopter „EC-135 T2i“ für alle Rettungsstationen des Bundesministeriums des Inneren. Neben der neusten Technik im Cockpit wurden mit dieser Maschine nun auch neue Einsatzmöglichkeit für eine „Eis- bzw. Wasserrettung“ den ZSH-Crews (ZSH= Zivil-Schutz-Hubschrauber) an die Hand gegeben. Neben diesen, auf allen 12 BMI Stationen, vorgehaltenen Anbauten für die Eis- bzw. - Wasserrettung (TOST-Kupplung à diese ermöglicht bei geöffneter Kabinentür ein Ziehen des Verunfallten oder eines Retters über der Eis- bzw. Wasseroberfläche in Richtung des Ufers) sind die Stationen Kempten (Christoph-17) und Traunstein (Christoph-14) für die Bergrettung mit einer speziellen Vorrichtung unterhalb des Hubschraubers ausgestattet worden. Diese Vorrichtung in Verbindung mit einem so genannten „variablen oder statischen Bergetaus“ ergibt für den Luft- bzw. die dortigen Bergretter die Möglichkeit sich zum Verletzten hin abzuseilen bzw. dann auch einen Patienten daran aufzunehmen und an der „Longline“ abzufliegen. Dank der Zusammenarbeit aller Betreiberinstitutionen des LRZ Christoph 2 Frankfurt (Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, BG-Unfallklinik Frankfurt, Bundespolizeifliegergruppe) und nicht zuletzt auch durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins „Christoph 2 Frankfurt“ war es möglich gewesen, gleich 3 Besatzungsmitgliedern (Dr. Peter Bormann, Thomas Schönfeld, Jürgen Hohn) des Luftrettungszentrums Frankfurt „Christoph 2“ eine Teilnahme an der Fortbildung zu ermöglichen.

j. Hohn

